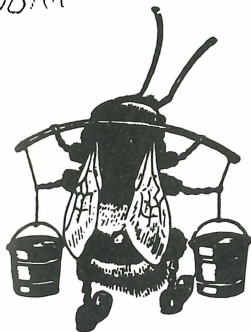


90811



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
Zool. Institut und Museum der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D 2000 Hamburg 13
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Gerhard Brunne
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77-208

375. (Lep. Noct.). – *Ochropleura fennica* (TAUSCHER, 1806) neu für Norddeutschland.

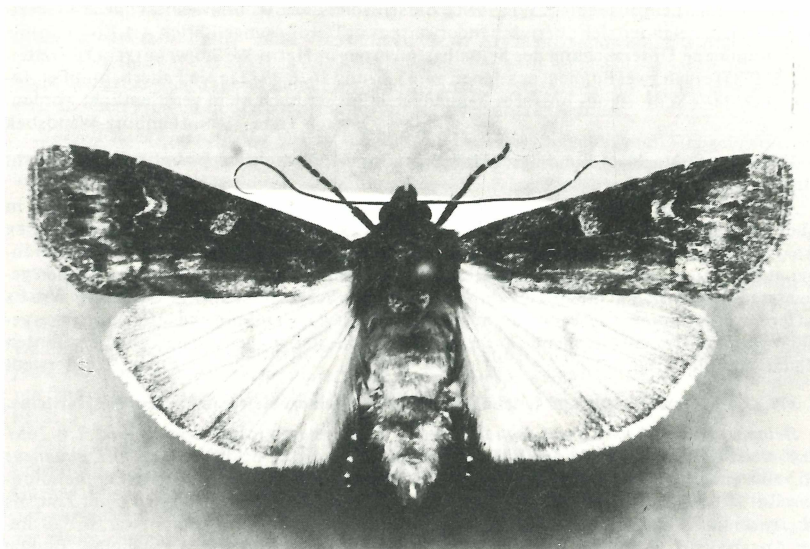


Foto: Verfasser

Ein ♂ saß am 17. 8. 1983 im NSG Lüneburger Heide nahe Wilsede an einer Köderschnur. Nach den zur Verfügung stehenden Informationen und Rücksprache mit Herrn SWOBODA/ Leverkusen ist es der zweite Fund in der B.R.D. (s. SWOBODA 1973, Ent. Ber. Berlin, ein Falter 8. 8. 1972 Leverkusen).

Bei FORSTER/WOHLFAHRT (1971) ist die Art nicht aufgeführt. In Dänemark wurden die aus Osten bzw. Nordosten immigrierenden Falter seit 1968 mehrfach beobachtet (s. FIBIGER/ SVENDSEN 1981, Danske natsommerfugle, mit ausführlicher Darstellung). Um die Bestimmung weiterer bei uns einwandernder Falter zu erleichtern, wird das ♂ von Wilsede abgebildet (Vorderflügelspannweite 4,0 cm).
H. WEGNER, Adendorf

Bombus	Band 2	Heft 71	Seite 281 - 284	ISSN 0724-4223	Hamburg 15. 12. 1983
--------	--------	---------	-----------------	----------------	----------------------

376. (Lep. Tortricidae). – *Clavigesta purdeyi* DURRANT, eine für Deutschland neue Kleinschmetterlingsart.

Diese von DURRANT im Entomological Monthly Magazine, Band 47, 1911 aus Südostengland (Kent, Folkestone) beschriebene Wicklerart ist auch von den Kanalinseln und aus den Niederlanden bekannt geworden. Jetzt wurde das erste im Jahre 1976 in Frankreich gefangene Exemplar veröffentlicht (ALEXANOR, Tome 12, Fasc. 7, 1982). Wegen der Schwierigkeiten, die sich bei der Artbestimmung durch Genitaluntersuchung ergaben, kann ich erst jetzt das erste in Deutschland gefangene Tier veröffentlichen. Es wurde von mir durch Lichtfang am 30. 7. 1961 auf der Insel Sylt in unmittelbarer Nähe des Hörnumer Leuchtturms erbeutet (Gen. Präp. 3075 ♂).

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

377. (Lep. Oecophoridae). – *Anchinia cristalis* SCOP.

Die Raupen dieser Kleinschmetterlingsart leben monophag an Seidelbast-Arten, vor allem am Gemeinen Seidelbast, *Daphne mezereum* L., der in den Bergwäldern Mittel- und Süddeutschlands beheimatet ist, aber z. B. auch in Mecklenburg urwüchsig ist. Ob das auch für die wenigen, jetzt meist nicht mehr existierenden Fundorte in Südostholstein zutrifft, bleibt zweifelhaft. Eine Abstammung von Kultursträuchern ist wahrscheinlicher. Innerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes des Seidelbastes (nördlich bis zum Rand der Mittelgebirge, z. B. Hildesheim – Braunschweig) ist *Anchinia cristalis* SCOP. auch an Gartenpflanzen beobachtet worden.

In einer Lichtfangausbeute (27. 6. 1981), die ich von Herrn W. SCHWERDTFEGER aus Geesthacht erhielt, befanden sich überraschenderweise zwei Tiere der angeführten Art. Eine von mir vorgenommene Untersuchung der Seidelbastpflanzen in Herrn W. SCHWERDTFEGERS Garten (12. 6. 1983) ergab zwei Puppen, aus denen am 13. 6. und 16. 6. 1983 je ein Falter schlüpfte. *Anchinia cristalis* SCOP. ist aus unserem Faunengebiet bisher noch nicht veröffentlicht worden.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

378. (Lep. Sphingidae) Fund des Windenschwärmers, *Herse (Protoparce) convolvuli* L., in Hamburg.

Am 23. 9. 83 wurde anlässlich einer Vereinssitzung ein noch flugfähiges Männchen dieses in Südeuropa heimischen Wanderfalters vorgelegt. Das Tier war kurz zuvor von Herrn HOLGER ARPS in Hamburg-Lokstedt in einem Schrebergarten gefunden worden. Vielleicht darf man annehmen, daß das im Sommer 1983 anhaltend warme und trockene Wetter die nach Norden gerichteten Wanderungen dieser Tiere in Anzahl und zurückgelegter Strecke begünstigt hat. Es ist ferner zu vermuten, daß weitere Funde auch nördlich von Hamburg und in Skandinavien getätigt wurden. Um entsprechende authentische Fundbestätigungen für den oben erwähnten Raum wird hiermit gebeten.

H. PRAHL, Norderstedt

379. (Col. diversa). Neue und seltene Arten des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Helophorus aquaticus (L.) und *aequalis* THOMS. – In „Systematic Entomology 1982, 7, p. 265 / 281“ weist R.B. ANGUS nach, daß *Helophorus aequalis* THOMS. eine distinkte, von *H. aquaticus* (L.) zu trennende Art ist. Während in unserem alten Hydrophilidenverzeichnis (Verhandlungen Bd. 20, 1929) noch *aequalis* als „ab“ des *aquaticus* angeführt wird, also zu einer Zeit, als *H. grandis* In. auch noch nicht als eine distinkte Art dieses Komplexes bekannt war, so daß dieser Angabe kein besonderer Wert beigemessen werden kann, wird *aequalis* in meiner Tabelle in „Die Käfer Mitteleuropas“ nur noch als Synonym bei *aquaticus* angeführt. Eine Nachprüfung ergab, daß beide Arten bei uns heimisch sind und eine weite Verbreitung haben. Durch Genitaluntersuchung gesicherte Funde liegen sowohl aus Schleswig-Holstein als auch aus dem nördlichen Niedersachsen vor. Nach der bisher nur zum Teil durchgeführten Sichtung unseres Materials scheint es so, als ob *aquaticus* beschattete Gewässer und Moore bevorzugt, während bei *aequalis* die Funde in größeren und besonnten Gewässern überwiegen und die Art auch in salzhaltigen Gewässern festgestellt wurde (Neustädter Bucht, Salzstelle Schreyahn).

Xantholinus dissimilis COIFF. fand ich im Genist einer durch Hochwasser überschwemmten Wiese hinter dem Deich bei Pevestorf (22. XII. 74). Die Art kam dort zusammen mit dem schon bei uns gefundenen *X. roubali* COIFF. vor. Ein weiteres *dissimilis* – ♂ fand ich am gleichen Ort am 20. III. 77.

Gnypeta ripicola KIESW. fand ich erstmals am 16. IV. 71 in großer Zahl auf einer Sandbank in der Barnitz (Kr. Stormarn). Seitdem wird diese früher nie bei uns festgestellte Art regelmäßig an den verschiedensten Orten bei Autokescherfängen gefangen (Sachsenwald, Hahnheide, Göhrde, Gartow).

Ptenidium turgidum THOMS. – Forst GÖHRDE, 10. VII. 82 im Autokescher 1 Ex.; die Art war bei uns zu erwarten, da schon aus Dänemark gemeldet.

Ptilium modestum WANK. – Stelle, Kr. Harburg, 2. VI. 82 im Autokescher 1. Ex.; ebenfalls erwartet, da auch aus Dänemark bekannt.

Scaphisoma balcanicum TAMANINI. – Ratzeburg 1. VII. 44 1. Ex. an einer weißfaulen Buche am Küchensee. Wurde bisher fälschlich (nach Bestimmung durch REITTER Fauna Germ.) für *subalpinum* gehalten und 1946 unter diesem Namen in Bombus 2 : 138 gemeldet. Freund G. BENICK fand die Art am 27. IX. 42 im Forstort Wüstenei bei Lübeck. Beide Funde wurden durch den Spezialisten I. LÖBL determiniert.

Eपुरaea longiclavis SJÖB. – Koberger Zuschlag, 14. V. 71 1 ♂ im Autokescher. War in Mitteleuropa bisher nur aus dem Alpengebiet bekannt.

Olibrus norvegicus MUNST. wird von D. P. PESCHGEN und E. S. LEWIS neu für Mitteleuropa gemeldet (Ent. Blätter 77, 1981 p. 140 ff.). Unter den Fundorten wurden auch solche aus unserem Gebiet gemeldet: Norderstapel, Langenhorn / Kr. Nordfriesland und Schlutup, alle Funde im Juni 1975 an *Crepis tectorum*. Eine wiederholte Suche an der mir vom Autor angegebenen Lokalität in Schlutup verlief ergebnislos, obgleich der *Crepis*-Bestand noch vorhanden war, doch fand ich die Art in Anzahl auf einer *Crepis*-Art in der Umgebung des Laascher Sees bei Gartow, wodurch sie jetzt auch für Niedersachsen gemeldet werden kann.

Lyctus pubescens PANZ. – Das Vorkommen dieser Art in unserem Gebiet wurde bisher zweifelt, da sie zwar von PRELLER und KOLTZE angegeben wird, jedoch in der Sammlung KOLTZE nicht belegt ist. Aus jüngerer Zeit liegen jedoch Funde dieser Art vor, die von mehreren Sammlern an alten Weiden in der Umgebung von Gartow gemacht wurden.

Mordellistena klapperichi ERMISCH schlüpfte im IV. 81 aus eingetragenen Stengeln von *Artemisia vulgaris* aus der Umgebung des Lüneburger Kalkberges. Die gleichen Pflanzen lieferten auch die schon früher auf diese Manier erhaltene *M. weisei* ERMISCH in größerer Anzahl.

Tetrops starkii CHEVR. – Am Rand des Schönberger Zuschlages / Kr. Hrzgt. Lauenburg, am 3. VI. 82 1 Ex. gestreift. Nach Mitteilung von Freund W. ZIEGLER von ihm schon am 5. VI. 69 im Lauerholz bei Lübeck gefunden, aber nach der Darstellung in „Die Käfer Mitteleuropas“ von ihm nicht zweifelsfrei als diese Art erkannt. Die Art entwickelt sich vorzugsweise in Esche.

Apion interjectum DESBR. fand ich am 1. X. 80 in einer Sandgrube bei Prisser / Kr. Lüchow-Dannenberg. Bei einer Nachsuche im folgenden Jahr fand ich das Tier in einiger Anzahl an *Trifolium alpestre*, während sie normalerweise an *Trifolium montanum* lebt. In den folgenden Jahren fanden wir die Art auch auf dem HÖHBECK, und Freund MEYBOHM fing sie in Sereetz bei Lübeck.

Polydorus picus F. – Durch einen freundlichen Hinweis von Koll. A. WAGNER / Bremen erfuhr wir von dem Vorkommen dieses Tieres an Eichen in der sogenannten Eichenallee bei Gartow. Das Vorkommen war auf ganz wenige einander benachbarte Bäume beschränkt, an denen wir sie von 1977 an regelmäßig fanden. Merkwürdigerweise konnten wir sie nicht an einer der zahlreichen anderen Eichen der Umgebung feststellen.

Acalles commutatus DIECKM. und *A. misellus* BOH. –

In seinen „Acalles-Studien“ in „Entomologische Nachrichten und Berichte“ 1982, 26, p. 195 ff. behandelt L. DIECKMANN zwei Artengruppen der Gattung *Acalles* und stellt fest, daß jede dieser Gruppen, die bisher in unserem Schrifttum jeweils für eine Art gehalten wurden, aus mehreren Arten besteht. Dadurch ergibt sich, daß die bei uns vorkommenden Arten andere Namen als bisher erhalten müssen. Was wir nach der Bestimmungstabelle in REITTERS „Fauna Germanica“ bisher als *lemur* bezeichneten, erhält nunmehr den Namen *commutatus* DIECKM. Diese Art ist bei uns weit verbreitet und aus allen Landkreisen des Niederelbgebietes und weiten Teilen Schleswig-Holsteins nachgewiesen. Nach Norden wird die Art offenbar seltener, und ich sah bisher keine Tiere aus dem Gebiet nördlich von Segeberg. Auch aus der Umgebung von Lübeck noch nicht gemeldet. Der wirkliche *A. lemur* Germ. hat eine mehr südliche Verbreitung und ist bei uns nicht zu erwarten.

Die bisher als *Acalles turbatus* BOH. angesehene Art ist *A. misellus* BOH. Der richtige *turbatus* BOH. dessen Namen in *parvulus* BOH. zu ändern ist, kommt ebenfalls nicht bei uns vor. Von *A. misellus* BOH. sind zahlreiche Funde aus den Kreisen Ostholstein, (einschließlich Insel Fehmarn) und Plön bekannt; außerhalb dieses Gebietes wurde die Art aber bisher nicht gefunden.

Als weitere Art dieser Gruppe kommt bei uns noch *A. echinatus* GERM. vor, die bisher aus unserem Gebiet nicht gemeldet wurde. Ich fand die Art erstmals am 14. VII. 53 in Tesperhude, später auch in Pevestorf (kein genaues Datum festzustellen, da der Beleg verloren ging). NIKOLEIZIG fand die Art am Staber Huk 16. X. 76, später wurde sie dort auch von MEYBOHM und ZIEGLER erbeutet; ferner: Sibbersdorf 14. XI. 81 (ZIEGLER).

Miarus fennicus Renkonen. – Die in den Formenkreis des *M. monticola* PETRI gehörende Art (Rasse?) kommt bei uns auf dem Hühbeck / Kr. Lüchow-Dannenberg vor, wo wir sie bei gezielter Suche mehrfach in den Blüten der Glockenblume *Campanula patula* fanden. In den unmittelbar benachbarten Beständen der gewöhnlichen *Campanula rotundifolia* war die Art nie anzutreffen.

Miarus graminis GYLL. und *M. dulcinusatus* RENKONEN. – In den Ann. Ent. Fenn. 42, 1976, p. 69 ff. trennt E. KANGAS die eingangs benannte Art von *M. graminis* ab. Wie ich feststellen konnte, ist sie bei uns ebenso verbreitet, wenn nicht sogar häufiger als *graminis*, so daß sich eine Aufzählung der Fundorte erübrigt. Zur Unterscheidung der beiden Arten weise ich auf den Band 11 von „Die Käfer Mitteleuropas“ hin.

Leperisinus orni FUCHS ist zweifelsfrei eine distinkte Art, die ich jetzt auch aus unserem Gebiet nachweisen konnte: Güster / Kr. Herzgt. Lauenburg 24. V. 78. Eine auf meinen Hinweis erfolgte Nachprüfung zeigte, daß die Art auch in der Sammlung von Freund ZIEGLER belegt war: Forst Steinhorst 9. V. 78, Grambeck bei Mölln 27. III. 82 und Garlsdorfer Forst / Kr. Harburg 4. III. 78.

Berichtigung: Die im *Bombus* 2 : 275 gemeldeten *Atheta amblystegii* BRD. waren fehlbestimmt. Die Art ist bisher noch nicht in Deutschland festgestellt. G. A. LOHSE, Hamburg

380. (Col. Carab.). – Neufunde des seltenen *Trechus rivularis* GYLL. in norddeutschen Mooren.

Der Käfer ist vorzugsweise in Nordeuropa verbreitet. In Mitteleuropa lebt er in Mooren und gilt als Glazialrelikt. Neuere Funde gibt es aus Dänemark, dem Teufelsbruch bei Berlin, Schlesien, dem Oberharz und der Rhön (südlichstes Vorkommen). Aus dem norddeutschen Tiefland lag bisher nur die unsichere Angabe SCHILKYS 1909 „bei Hamburg“ vor. Ich fand ihn im Sommer 1982 im Maujahn bei Dannenberg im sumpfigen Bruchwald (TIMM 1983: Abh. naturwiss. Ver. Hbg. 25, 169-186; det. TIMM u. MEYBOHM). Mir sind 3 weitere bisher unveröffentlichte Fundorte bekannt: MOSSAKOWSKI entdeckte ihn an einem See südlich Kiels im nassen Sphagnum; MARTENS im oberen Bachtal der Seeve (det. WEBER/Münster) im Quellsumpf und PARZEFALL in einem Restmoor bei Bederkesa im Sphagnum (det. TIMM). *Trechus rivularis* scheint in Norddeutschland vereinzelt in unberührten Niedermooren zu leben.

TOBIAS TIMM, Hamburg-Wandsbek

381. (Col. Curcul.). – *Cossonus parallelepipedus* (HERBST, 1795), ein Holzzerstörer in Hamburg.

Am 17. 3. 1983 erhielt ich mehrere lebende Larven und Imagines von *Cossonus parallelepipedus*. Die Tiere stammten aus einer Kellerwohnung in Hamburg 13, sie wurden in feuchten Nadelholzfußbodenbrettern gefunden, die von einem Holzpilz angegriffen waren.

Sowohl die Larven wie die viele Monate lebenden Imagines sind an der Holzzerstörung beteiligt. Der Fraß beschränkt sich hauptsächlich auf das Splintholz, das Fraßbild ist unregelmäßig, die Fraßgänge von Käfer und Larven gehen ineinander über. Kopulation und Eiablage finden in den Fraßgängen statt. Das Holz wird über mehrere Generationen nicht verlassen.

Die Zerstörung von unterirdisch verlegten hölzernen Wasserleitungsrohren berichtet WEIDNER (1982). U. SELLENSCHLO, Hamburg

382. (Col. Carabidae). – Wiederfund des *Harpalus modestus* DEJEAN in unserem Gebiet.

In der direkten Umgebung der Grube Volkershall in Lüneburg wurde von mir am 30. 9. 1982 ein Exemplar des *Harpalus modestus* DEJ. gefunden.

Das Tier befand sich unter Sperrmüll und Bauschutt, der dort in der ehemaligen Kleingartenanlage reichlich vorhanden ist.

Für unser Gebiet liegt der letzte Fund dieser Art, die HORION in seiner Faunistik der deutschen Käfer schon mit „sehr selten“ für Norddeutschland anführt, über 50 Jahre zurück.

A. HERRMANN, Stade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 71 \(Beiträge Nr. 375-382\) 281-284](#)